

OSTERN 2023

Predigt

I

Zu einem Handwerker kam immer wieder Bekannter in die Werkstatt und erzählte den neuesten Tratsch und Klatsch. Wurde dann nachgefragt, woher er das wieder erfahren habe, kam die Antwort: «Sie haben es in der Eisenbahn erzählt.»

‘Es ist erzählt worden ... ich habe gehört, dass ... Man sagt ...’ – wie oft hören wir dies?

Es ist erzählt worden, dass Jesus auferweckt worden sei.

Das feiern wir auch heute an Ostern. Die Evangelien sind keine Augenzeugenberichte. Es sind Geschichten, die weitererzählt wurden.

Wenn man’s genau nimmt, stimmt nicht einmal die Reihenfolge, wie wir sie aus der Bibel kennen (sofern wir diese überhaupt noch kennen) - zuerst die Evangelien, dann die Apostelgeschichte, die Briefe und die Offenbarung des Johannes.

Nein - das älteste Zeugnisse der Auferstehung finden wir im 1. Brief an die Korinther, geschrieben ums Jahr 55 nC. von Paulus. also mehr als 25 Jahre nach der Auferstehung. Im 15 Kapitel schreibt er

*3 (Denn) vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen, (d.h. gehört) habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, / gemäß der Schrift, 4 und ist begraben worden. / Er ist am dritten Tag auferweckt worden, / gemäß der Schrift, 5 und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.*

Knapper kann man es kaum formulieren.

Zur selben Zeit, wie Paulus seine Briefe schrieb, wurde nach und nach gesammelt, was über diesen Jesus erzählt wurde.

Erst in den Jahren zwischen 70 und 90 wurde alles aufgeschrieben und in den Evangelien und der Apostelgeschichte zusammengefasst.

Der Glaube an den, der aus dem Tod auferweckt wurde, entwickelte sich also über einen langen Zeitraum hinweg in jener Gruppe, die weitersagte, was sie gehört hatte: Jesus lebt.



Er wurde von Gott auferweckt.

Der Glaube an Jesus entwickelte sich in der Kirche. Ich gebrauche bewusst diesen Begriff, der seit Jahren meist nur noch negativ wahrgenommen wird.

Die Kirche nicht einfach eine Institution.

Die Kirche ist erst einmal eine Glaubensgemeinschaft, die erzählen will.

Der Glaube an Jesus kommt tatsächlich vom Hören-sagen.

II

Es gibt Menschen, die deshalb sagen, alles sei doch nur eine Erfindung von Menschen.

Ich kann dann dem nicht einmal viel dagegenhalten.

Ja – es wurde erzählt, Jesus sei auferstanden.

Mehr als diese Erzählungen haben wir nicht.

Trotzdem bleibe ich dabei und halte mit all den Menschen seit Jahrhunderten am Glauben fest, den Petrus verkündete:

Gott hat Jesus von Nazareth mit dem Heiligen Geist gesalbt.

Er zog umher, tat Gutes und heilte alle, die in der Gewalt des Teufels waren.

Er wurde an den Pfahl gehängt und getötet.

Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt. (vgl. Apg 10, 34ff)

Dieser Glaube an die Auferweckung steht im Kontrast zum gängigen Denksystem unserer Zeit.

Da wird alles auf die sichtbare und messbare Materie reduziert. Alles muss gemessen und dokumentiert werden. Mehr noch:

Mit Regeln, Gesetzen und politischer Korrektheit will der materialistisch denkende Mensch selbst eine gerechte Welt erschaffen.

Das führt zu einem säkularen Moralismus.

Und der ist gnadenlos.

Wer nicht spurt, muss eliminiert oder gecancelt werden.

In dieser Säuberungsmoral gibt es für Vergebung, Erlösung, Auferstehung keinen Platz mehr, kann es keinen Platz geben, denn es gibt ja nur diese zeitliche Welt.

Trotzdem bekommen wir Menschen Der nicht alles in den Griff.

Das erfährt jede und jeder von uns täglich.

Gerade dann aber, wenn uns Menschen alles entgleitet, wenn wir versagen, keine Lösungen finden, wird uns Erlösung von Gott her versprochen.

Dafür ist Jesus am Kreuz gestorben.

Es gibt eine Barmherzigkeit über alles Versagen hinaus.

Gott cancelt nicht.

Er vergibt dem, der sein Versagen eingesteht.

Dieser Glaube, dieses Vertrauen wird an Ostern lebendig, wenn wir die Erinnerung an die Auferstehung wachhalten.

Jesus hält uns mit seinem Geist der Barmherzigkeit und seiner Liebe jenen Himmel offen, den die materialistische Welt verschlossen hat.

Der Gast, der zum Handwerker in Werkstatt kam, wusste immer das Neueste und sagte dann:

«Ich habe es in der Eisenbahn gehört.»

Jesus ist auferweckt worden!

Er lebt!

Das hören wir wohl kaum in der Eisenbahn.

Aber als Kirche erzählen wir davon über alle Generationen hinweg:

Jesus lebt.

Jesus lebt mitten unter uns.

Jesus lebt in uns.

Und diesen Glauben bekennen wir als Kirche von Anfang an.

Erich Guntli, Pfarrer Seelsorgeeinheit Werdenberg